

Ausstellung und Referat Projekt „Integrationsarbeit im Bereich Kinderfußball über eine FSJ-Stelle“ NFV-Kreis Leer

NFV-Kreis Leer
Projektteilnehmerin: Janina Petras
Referentin: Janina Petras
Kreish Ehrenamtsbeauftragter: Johann Schön

„Jugend Aktiv“ – Durch Integration motiviert

Mein Name ist Janina Petras, ich bin 19 Jahre alt, Studentin und komme aus Leer.

Nachdem ich mit elf Jahren selber zum Fußball gekommen bin, habe ich drei Jahre später begonnen, einen F-Jugend-Trainer im SC 04 Leer zu unterstützen.

Die Mannschaft mit Kindern vieler unterschiedlicher Nationen, mit verschiedenen Lebensgeschichten und Lebensumständen wuchs schnell. Mir wurde bewusst, dass diese Kinder im Alltag oft nicht die Unterstützung bekommen, die sie gebraucht hätten und wie wenige Menschen bereit waren, sich solcher Kinder anzunehmen.



Frank Schmidt, Vorsitzender der NFV-Kommission Integration zeigt sich vom Projekt sehr begeistert.

Daraufhin habe ich kurze Zeit später im Jahr 2008 als 14-Jährige mit den Jüngsten der Mannschaftsmitglieder eine G-Jugend gegründet, die weiterhin starken Zuwachs bekam. Der Breitensportgedanke stand für mich dort immer im Vordergrund, sodass jedes Kind die Möglichkeit hatte, ein Teil der Mannschaft zu sein. Es entstand im Laufe der Jahre eine Mannschaft mit Kindern, die die verschiedensten Migrationshintergründe aufwiesen, Mädchen kamen hinzu und die Bandbreite der sozialen familiären Hintergründe wuchs. Von der Förderschule bis hin zum Gymnasium, von der 2. bis zur 5. Klasse war bei uns alles vertreten.



Anfangs war es für die Kinder anderer Kulturen schwer zu akzeptieren, dass sie unter einer weiblichen Trainerin spielen sollten, aber auch Mädchen in der Mannschaft gleichberechtigt anzunehmen. Im Laufe der Zeit hat sich das Lebensbild der Kinder allerdings deutlich gewandelt, jeder wurde akzeptiert und respektiert. Dies führte z.B. dazu, dass die Mädchen ihre Mannschaft nicht verlassen wollten, als sich im Verein ein Juniorinnenteam gebildet hat.

Über die Jahre haben wir viele Gemeinschaftsaktionen gestartet, die immer für alle kostenlos waren und somit jeder die Möglichkeit der Teilnahme hatte. Dazu lassen sich die Sommerfeste zählen, bei denen wir gemeinsam mit den Familien Sport gemacht haben, sowie die Übernachtungen in Zelten oder Turnhallen. Dabei haben Kinder ihre Lieblingsbücher mitgebracht und sich gegenseitig vorgelesen. Aber auch Hobbys wie andere Sportarten wurden dort von den Kinder präsentiert. Zu Weihnachtsfeiern haben wir gemeinsam gesungen und musiziert. Die Kinder haben hierzu eigene Musikinstrumente (Keyboard, Gitarre, Flöten und sogar eine Geige) mitgebracht und vorgespielt oder Gedichte aufgesagt. Oft wurde bei solchen Gelegenheiten auch gemeinsam gegessen, wobei das Buffet von den Eltern mit den jeweiligen landestypischen Speisen gefüllt wurde. So haben nicht nur die Kinder immer wieder andere Seiten der Mitspieler kennen und schätzen gelernt, sondern auch zwischen den Eltern wurde der Kontakt aufgebaut, der anfangs größtenteils fehlte.

Leider haben sich mit der Zeit nicht alle Probleme gegeben. Der Transport der Mannschaftsmitglieder zu Auswärtsspielen ist aufgrund fehlender Autos oft schwierig gewesen. Auch die sprachliche Verständigung mit allen Eltern war nicht immer problemlos möglich.

Andere Hindernisse waren dagegen im Verhältnis leicht zu überwinden. Durch die Postbank als Sponsor konnten beispielsweise Trikots und Trainingsanzüge für alle Kinder kostenfrei gestellt werden.



„Markt der Möglichkeiten“ im NFV-Ehrenamt



Wichtig ist aber, dass nicht nur Geldbeträge hilfreich sein können. Jeder kann durch sein Handeln die sozialen Unterschiede der Kinder auf dem Fußballplatz an Bedeutung verlieren lassen. Organisiert man beispielsweise ein Turnier, sollte man vorher darüber nachdenken, ob man das Torwandschießen tatsächlich kostenpflichtig macht und damit einige Kinder ausschließt oder ob es bei Breitensportveranstaltungen wirklich wichtig ist, dass die Siegermannschaft einen riesigen Pokal erhält und alle anderen nicht einmal eine Urkunde bekommen.

Vor allem diese Mannschaft hat mich bewegt, nach meinem Abitur ein Freiwilliges Soziales Jahr im Sport beim SC04 Leer und der nahegelegenen Grundschule „Plytenbergschule“ zu absolvieren. In dieser Zeit habe ich das Projekt „Jugend Aktiv“ mit dem Ziel entwickelt, Jugendliche in die Arbeit mit Kindern im Fußball einzubinden. So sollte dem Trend entgegen gewirkt werden, dass die Zahl der ehrenamtlich tätigen Jugendlichen immer weiter zurückgeht. Heutzutage verbringen Schulkinder immer mehr Zeit in der Schule. Daher können Jugendliche nicht mehr unbedingt als Ehrenamtliche im Verein helfen und jüngere Kinder nicht mehr zum Vereinstraining kommen. Genau dort sollte deshalb angesetzt werden. Die Jugend verbringt mit genau diesen Kindern viel Zeit in den Ganztagschulen und kann so zum Beispiel über AGs das Bindeglied zwischen Schule und Verein darstellen. Ehrenamtliches Engagement von Jugendlichen wirkt sich also meiner



Ansicht nach nicht nur positiv auf die Entwicklung derselben aus, sondern auch Kinder, Vereine und die Gesellschaft würden von einer ehrenamtlich engagierten Jugend sehr profitieren.

Ich habe also nach einer Möglichkeit gesucht, diese Aspekte zu verbinden und ein Konzept zur „Ausbildung eines ehrenamtlich aktiven Jugendlichen“ erstellt, welches allgemein mit Mitteln, die der NFV zur Verfügung stellt, durchführbar ist. Hierzu mussten zuerst engagierte Jugendliche gefunden werden, die in dem Pilotprojekt teilnehmen wollten. Als Qualifizierungsmaßnahme für die Jugendlichen habe ich dann anschließend das DFB-Mobil und den Junior-Coach in Leer organisiert.



Durch Sponsoren konnte ich den Lehrgangsteilnehmern sogar eine kostenlose Verpflegung mit täglich frischem Obst und Kuchen, Getränken und einem warmen Mittagessen in der Woche des Junior-Coaches ermöglichen. Unabhängig vom familiären Hintergrund war eine Lehrgangsteilnahme somit jedem möglich.



Janina Petras (hintere Reihe rechts).

Zusätzlich haben mich Jugendliche in die von mir trainierten Mannschaften begleitet und gemeinsam haben wir eine Kooperation zu der Plytenbergschule aufgebaut. So konnten die jungen Trainer Erfahrungen in verschiedenen Vereinsmannschaften sowie in einer Schul-Fußball-AG sammeln und die Veranstaltungen immer mehr selber gestalten. Bei Spielen haben sie gelernt, die Mannschaften zu betreuen und mit der Fußball-AG haben wir an einem Schulfußballturnier teilgenommen, bei dem jeder der drei dort aktiven Jugendlichen verantwortlich für eine eigene Mannschaft war. Nachdem ich im Sportunterricht der Schule mit allen Klassen Fußballseinheiten durchgenommen habe, haben wir mit allen Klassen vom Schulkindergarten bis zum zweiten Schuljahr das Schnupperabzeichen abgenommen. Als Höhepunkt für die Familien der Region habe ich mit den Jugendlichen die Abnahme des Fußballabzeichens im Verein organisiert.

Das Projekt hat deutlich gemacht, dass es außerhalb der Vereine sowohl viele Kinder gibt, die für den Fußball zu begeistern sind, als auch Jugendliche, die Spaß an der Arbeit mit Kindern im Fußball haben. Es liegt also an den Vereinen, in die Offensive zu gehen und sich an die Jugend zu wenden und mit deren Potential die Zukunft der Vereine zu sichern. Vergessen darf dabei aber niemand, dass es an uns liegt, die Jugendlichen auch auf ihrem Weg zu begleiten, nie alleine zu lassen und zu bedenken, dass die Ausbildung zum Trainer nicht mit dem Erwerb eines Trainerscheins abgeschlossen ist. Janina Petras



Quellen: Auszug aus dem Ausstellungskonzept von Janina Petras (NFV-Kreis Leer)
Weiterführende Informationen erwünscht?
Bitte über die NFV-Geschäftsstelle, Frau Andrea Hoffmeister, Tel. 05105 - 75159